

1 **Antragssteller: Workshop Innen- und Rechtspolitik / Katastrophenschutz**

2 **Krisenvorbereitung ernst nehmen**

3 **Antragssteller: Workshop Innen- und Rechtspolitik / Katastrophenschutz**

4 Deutschland ist ein sehr sicheres Land. Die Zahl der Stromausfälle ist verschwindend gering,
5 Naturkatastrophen gibt es nur äußerst selten und auch andere große Krisen sind extrem
6 unwahrscheinlich. Durch die Zuverlässigkeit der deutschen Infrastruktur und die sichere
7 Versorgungslage herrscht in der Bevölkerung der Tenor, dass Versorgungskrisen heute de
8 facto ausgeschlossen sind. Durch die Digitalisierung, aber auch einfach aus Bequemlichkeit
9 werden die Bürger immer abhängiger von öffentlicher Infrastruktur. Empfehlungen des
10 Bundesinnenministeriums, Nahrungsmittel- und Wasservorräte anzulegen werden belächelt
11 und als Panikmache abgetan.

12 Jedoch sind nationale Krisen oder Notstände nicht völlig auszuschließen. Immer wieder
13 warnen Experten vor Hackerangriffen auf sogenannte kritische Infrastruktur (z.B. Wasser-,
14 Gas- oder Stromversorgung). Auch Naturkatastrophen, wie zum Beispiel extremer
15 Schneefall, Hochwasser oder Sturm, sind in Deutschland genauso möglich, wie anderswo auf
16 der Welt.

17 Im Falle solcher Krisen ist es wichtig, dass die Bevölkerung vorbereitet ist. Bei einem
18 flächendeckenden Stromausfall über mehrere Tage müssen grundsätzliche Funktionen
19 aufrechterhalten werden können. Nahrungsmittel- und Wasservorräte für mehrere Tage
20 helfen dem Katastrophenschutz, im Katastrophenfall ihre Kräfte auf die konkrete
21 Bewältigung der Krise zu richten. Die Einsatzkräfte werden maßgeblich entlastet, wenn sie
22 den Fokus nicht auf die Sicherstellung der Nahrungsmittel- und Wasserversorgung richten
23 müssen.

24 Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe und das Ministerium für
25 Inneres, ländliche Räume und Integration stellt für diese Schadensfälle wichtige
26 Informationen für die Bevölkerung bereit. Es wird erläutert wie sich im Katastrophenfall zu
27 verhalten ist und welche Vorkehrungen getroffen werden sollten. Hierzu zählt die
28 Empfehlung sich Vorräte für 14 Tage und warme Kleidung für den Winter im eigenen Heim
29 vorzuhalten .

30
31 **Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert deshalb:**

- 32 ● Ein klares Bekenntnis zu den Empfehlungen des Bundesinnenministeriums für den
33 Krisenfall Nahrungsmittel- und Wasservorräte anzulegen

- 34
- 35
- 36
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierungskampagnen der zuständigen Behörden, um der Bevölkerung die Bedeutsamkeit vom privaten Krisenschutz zu verdeutlichen.

1